

Sachsen und Nachbarchaft

Dresden. (Ein Kunstschüßler schießt seine Braut in den Kopf. — Aufregender Zwischenfall in einem Dresdner Vierteltunnel.) In dem in der Waisenhausstraße gelegenen Vierteltunnel ereignete sich am Sonnabend in der zehnten Abendstunde ein ungemein tragischer Zwischenfall. Ein angeblicher brasilianischer Kunstschüßler Will Chester, der aber in Wirklichkeit Anton Kazawa heißt und 1890 zu Prag geboren ist, wollte den zahlreich anwesenden Gästen zeigen. Seine Leistungen bestanden darin, daß er vom Kopfe seiner Braut, einer gewissen Fischer aus Freital, die sich auf der Bühne aufstellte, vom Zuschauerpublikum aus in verschiedenen, immer größeren Entfernungen kleine Kugeln und andere Gegenstände herabschickte. Als der angebliche Kunstschüßler wiederum einen Schuß nach der Bühne abgegeben hatte, brach die Braut plötzlich zusammen und stürzte vor den Füßen der aufs höchste gespannten Gäste auf das Podium. Der Schuß war fest und in den Kopf der Braut gegangen. Nach sprang dann der vermeintliche Brasilianer hinzu und trug sein Opfer in den Vorraum dieser Gaststätte, von wo aus dann der Transport nach dem Krankenhaus Johannisstraße erfolgte. Unter den Gästen hatte der tragische Zwischenfall seine Wirkung nicht verfehlt. Vor Gericht erlitten fünf Personen Obmannschaftsanktionen, Sicherheits- und Kriminalpolizei waren schnell zur Stelle, um den Tatbestand aufzuklären. Der unglückliche Kunstschüßler, der bei den Eltern seiner Braut in Freital mit Wohnsitz war und dort auch polizeilich gemeldet ist, wurde festgenommen und nach dem Polizeipräsidium transportiert. Was die verletzte Fischer anlangt, so verließ sie am Sonntag in der Nachmittagsstunde, daß deren Befinden zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gibt.

Dresden. (Die Bonner und Revaler Sänger in Dresden.) Die Anwesenheit der Bonner Sängers, zu denen sich noch die Revaler gesellten, gab dem Dresdener Männergesangsverein und dem Julius-Otto-Bunde Veranlassung, im südlichen Ausstellungspalaste einen Festkommers zu veranstalten.

Dresden. (60-jähriges Geschäftsjubiläum.) Vor 60 Jahren wurde der Grund zu den weltumspannenden Beziehungen der A. G. vorm. Seidel und Naumann, Dresden, gelegt. Veranlaßt man die ersten Erfolge des Gründers, des späteren Kommerzienrats Naumann, Nähmaschinen in größerer Menge herzustellen, mit dem heutigen ausgedehnten Werk in Dresden-Friedrichstadt mit seinen nahezu 5000 Arbeitern und Beamten, so hat man das Bild einer Entwicklung vor sich, die sich zu einer führenden Stellung auf dem Weltmarkt durchdrang.

Dresden. (Warenbeschwindler.) In den letzten Tagen wurden wegen Betruges festgenommen bzw. dem Polizeipräsidium zugeführt die Arbeiter Gerhard Richter, Ernst Wörbisch, Fritz Franke und der Kaufherr Walter Hofmann von hier. Die Genannten haben in letzter Zeit bei hiesigen Geschäftsleuten auf Abzahlung Fahrräder und Nähmaschinen gekauft und dann sofort weit unter Preis an einen hiesigen Händler verkauft. Bisher konnten von der Kriminalpolizei vier Fahrräder und zwei Nähmaschinen wieder herbeigeführt werden.

Dresden. (Unbekannter Täter.) Am Freitag wurde in Dresden, Stadtteil Weißer Hirsch, ein etwa 60-jähriger unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Der Tote ist 1,55 Meter groß, kräftig, hat graues Haar, Glatze, hohe Stirn, graue Augen, dunkelblonden Schwiurzhaar, lilaehafte Zähne und rundes Gesicht. Er ist bekleidet mit schwarzgrauem Jacketanzug, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schuhschubsen, Stiebunterzügen, graublau gemustertem Schürts mit einreihiger Firma "Rudolf Seiberg, München", gelbem Mäntelchen, weißschwarz gestreiften Hosenträgern und grauem Hut mit schwarzem Band. Er hat ein "A" gezeichnetes Taschentuch bei sich.

Dresden. (Diebstahl von Geld.) Am vergangenen Mittwoch wurde einem Gastwirt in der Stiftstraße von einem Unbekannten von der Schankkassette weg die Geldkassette mit 150—200 Mark Inhalt gestohlen. Die näheren Umstände und die von dem Beschädigten abgegebene Personenbeschreibung des Diebes ließen darauf schließen, daß als Täter der 28 Jahre alte Hausdiener Paul Bernhard von hier in Frage kommen könnte. Er wurde von dem beschlossenen Gastwirt in einem hiesigen Kino wieder erkannt und der Kriminalpolizei in die Hände gespielt. Bernhard gab zu, den Diebstahl, während die Bedienung schlief, ausgeführt zu haben.

Dresden. (Gekündigtes Lohnabkommen.) Wie der Deutsche Industrieverband Dresden mitteilt, ist das zwischen der Vereinigung der Steinbruchbesitzer in der Amtshauptmannschaft Grimma und im Kreise Zörgau, Elb-Leipzig, und dem Steinbrucharbeiterverband bestehende Lohnabkommen von dem letzteren für den 31. Juli gekündigt worden. Die Arbeiter fordern eine etwa zwanzigprozentige Lohnerhöhung.

Dresden. (Festnahme einer Betrügerin.) In Pulsnitz wurde von einem Polizeibeamten eine verdächtige Frauensperson angehalten. Es stellte sich heraus, daß man es mit der gesuchten Kontoristin Helene Schmidt aus Dresden zu tun hatte. Sie hat mehrere hiesige Einwohner unter den verschiedensten Vorgeben um Geldbeträge geschädigt und es war deshalb bereits vor ihr gewarnt worden. In den meisten Fällen telephonierte sie die Arbeitgeber der Geschädigten an, nannte deren Namen, täuschte einen Unfall in der Familie vor und bat um vorläufige Zahlung eines Teiles des Gehaltes bzw. Lohnes. Das Geld ließ sie dann durch eine Mittelsperson abbolen. Die Schmidt ist nach Dresden gebracht und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden.

Dresden. (Festnahme eines internationalen Bank- und Taschendiebes.) In Dresden konnte ein internationaler Spitzbube festgenommen werden. Im Bauhaus Gebrüder Arnold in der Waisenhausstraße hatte ein Fabrikdirektor einen hohen Betrag abgehoben, was vermutlich beobachtet worden war. Als sich der Fabrikdirektor aus den Bankräumen entfernen wollte, entstand plötzlich an der Tür ein Gedränge. Im gleichen Augenblick fühlte er aber auch, wie eine fremde Hand in seine Brusttasche langte und die darin stehende Brieftasche stehlen wollte. Der Langfinger wurde festgehalten und der Kriminalpolizei übergeben. Er entpuppte sich als ein aus Polen gebürtiger etwa dreißig Jahre alter internationaler Taschendieb. Seine Komplizen, die das künstlerische Gedränge verursacht hatten, sind zunächst entkommen.

Radberg. (Marterplatz.) In den südlichen Bereich haben trotz des bestehenden Kontrollinzens zwei Kassenboten zusammen rund 2700 Mark

unterschlagen. Es handelt sich um Gas- und Stromgelder aus den Monaten Mai und Juni. Die Veruntreuungen in der genannten Höhe sind, wie der Stadtrat mitteilt, nur dadurch möglich geworden, daß beide Beamte gemeinsame Sache machten.

Schirgiswalde. (Ungetreuer Beamter.) Ein beim hiesigen Stadtrat beschäftigter Verwaltungsangestellter machte sich der Unterschlagung von Pflege- und Fürsorgegeldern schuldig. Die Ermittlungen schweben noch, so daß über die Höhe der Unterschlagungen Angaben noch nicht gemacht werden können.

Dippoldiswalde. (Von einer Kreuzotter gebissen.) Das sechsjährige Mädchen eines Fabrikarbeiters in Oberarsdorf wurde am Donnerstag von einer Kreuzotter gebissen. Innerhalb kurzer Zeit schwellte der Fuß des Kindes dermaßen an, daß sich die Überführung nach einem Dresdner Krankenhaus nötig machte.

Rittau. (Der Sohn als Brandstifter.) Der 29-jährige taubstumme Sohn des Schuhmachermeisters Behle in Oberarsdorf, der aus dem Hause vertrieben worden war, brannte das auf dem Boden des elterlichen Wohnhauses lagernde Heu an und entzündete darauf. Das Feuer konnte noch rechtzeitig unterdrückt werden. Der Brandstifter wurde festgenommen.

Freiberg. (Brandstiftung.) Im benachbarten Silberdorf brannte in der Nacht zum Freitag die massive Scheune des Gasthofbesizers Rothfelg bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mitterbrannt sind wertvolles Inventar, landwirtschaftliche Maschinen und reiche Erntevorräte. Man vermutet Brandstiftung.

Freiberg. (Sturmhäden.) Am Donnerstagabend setzte in Freiberg ganz plötzlich ein schwerer Sturm ein, der großen Schaden anrichtete. An einem Gebäude der Wasserumstraße wurde die obere Giebelseite eingestürzt; verletzt wurde dabei niemand. Auf dem Obermarkt wurden die Wochenjahrmarktständen umgerissen, Dächer schwer beschädigt; in den Anlagen und verschiedenen Straßen der Stadt wurden von den Bäumen große Äste abgerissen, die sich über die Straße legten und schwere Verkehrsbehinderungen bildeten. Die Feuerwehr mußte verheerend eingreifen. Auf dem Rothenweg wurde die Planke des Neubaus des Arbeitsamtes Freiberg umgelegt. Auch in der Umgebung der Stadt hat der Sturm beträchtlichen Schaden verursacht.

Großwaltersdorf. (Unfall oder Verbrechen?) Der zwanzigjährige Milchfahrer G. Seifert des Altenaues Großwaltersdorf wurde im Lehngärtchen bewußlos mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Er starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, bald nach seiner Entlieferung in das Krankenhaus. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Unfall oder ein Verbrechen handelt.

Jahnsdorf. (Windhose im Erzgebirge.) Ein schwerer Gewittersturm, der sich zu einer mächtigen Windhose entwickelte, ging über Jahnsdorf hinweg und richtete großen Schaden an. Im Gasthof "Zum Hefenteller" drückte der Sturm sämtliche Fensterscheiben ein. Im Saal, in dem eine Vorführung stattfand, entstand eine Panik, wobei ein Kinobesucher schwer verletzt wurde.

Anaberg. (44 Jahre alt.) Am Sonnabend, den 28. Juli, konnte der Gutsauswärtler Hermann Weithner in Gebersdorf seinen 44. Geburtstag feiern. Er verrichtete trotz seines hohen Alters immer noch kleine landwirtschaftliche Arbeiten.

Meerane. (Verhaftung eines Garndiebes.) Auf freies Land bei Verhaftung eines Garndiebstahls verhaftet wurde ein in Siedenhain bei Witzkau wohnhafter Garnhändler, der hier mehrere Garndiebstähle ausgeführt hatte. Das gestohlene Garn verkaufte er an Garnhändler aus Glauchau und Crimmitschau.

Frauen. (Fischerberben in der Elster.) Aus Reumühle wird berichtet, daß die Weiße Elster so stark ausgetrocknet sei, daß ein großes Fischerberben eingetret sei.

Strau. (Von der Schrauer Tropfsteinhöhle.) Wenn auch der genaue Zeitpunkt der Öffnung der Schrauer Tropfsteinhöhle noch nicht festgestellt, so ist doch damit zu rechnen, daß die Höhle noch im September der Öffentlichkeit übergeben wird. Inzwischen schreiben die Arbeiter zur Fertigstellung des Innern der Höhle rüstig fort.

Leipzig. (Vermihte.) Seit dem 9. Juli wird der 20 Jahre alte Kraftwagenfahrer Alfred Braune, Leipzig-Connewitz, Emilienstraße 36 wohnhaft, vermißt. Er ist 1,65 Meter groß, schlank, hat blondes nach hinten gekämmtes Haar, längliches blaßes Gesicht, vollstündige Zähne. Haars er ohne Stielung und Wohnung betreffen wird, wolle man seine Anwesenheit veranlassen, sonst nur die Polizei von seinem Aufenthalt benachrichtigen. — Ferner wird vermißt seit dem 18. Juli der 23 Jahre alte Arbeiter Hünnerfuch L. Renstadt, Eisenbahnstraße 24 wohnhaft. Er ist 1,60 Meter groß, schwächlich, hat dunkelblonde Locken, auffallend schlechte Zähne, gebräuntes Gesicht, am rechten Auge eine Narbe, am linken Daumen fehlt das erste Glied. Es ist nur sein Aufenthaltsort anzugeben.

Leipzig. (Zehn Selbstmorde in Leipzig in einer Woche.) In der Woche vom 15. bis 21. Juli haben sich in Leipzig zehn Selbstmorde und acht tödliche Unfälle ereignet.

Leipzig. (Statistik.) Nach dem 29. Wochennachweis des Statistischen Amtes der Stadt Leipzig fanden in der Woche vom 15. bis 21. Juli 130 Geschlechtsungen statt. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug in der Woche vom 8. bis 14. Juli 164, davon 85 Knaben und 79 Mädchen. 31 Lebendgeborene waren unehelicher Abkunft. Lebendgeborene wurden 7 festgestellt. Gestorben sind in der Woche vom 15. bis 21. Juli 165 Personen, darunter 16 Kinder unter einem Jahr. Unter den Gestorbenen befanden sich 84 männliche und 81 weibliche Personen. Von den Todesfällen entfielen auf Scharlach 1, Keuchhusten 2, Grippe 1, Tuberkulose 11, Krebs 26, Gehirnschlag 16, Krämpfe der Kinder 1, Herzkrankheiten 27, Lungenerkrankung 10, Magen- und Darmleiden, Bruchdrüsenfall 2, Kindstieber 1, Altersschwäche 9, übrige natürliche Todesursachen 40. Acht Personen erlitten tödlichen Unfällen und 10 erlitten durch Selbstmord.

Spreeregulierung in der Sächsischen Lausitz

Vier Teilstrecken vollendet.
Im Jahre 1926 hat der Sächsische Staat begonnen, nach einem großen Bauprogramm die Regulierung der Großen und Kleinen Sprees von Niedergurig (nördlich Wangen) abwärts bis zur Landesgrenze und des in die Spree mündenden Löbauer Baches vorzunehmen. Die

Bedruf. Vormittags 9 Uhr Übung der Freiwilligen Feuerwehr Pirna, anschließender Sturmangriff. Vom 11 Uhr Stellen zum Festzug im Stadteil Copitz. Abends Illumination der Stadt und Uferbeleuchtung. Montag den 6. August verschiedene Besichtigungen der Stadt und Ausflüge, Dampfbofahrten usw. Zu einer Sonderbesprechung der Wilsdruffer Teilnehmer treffen sich dieselben morgen Dienstag den 31. Juli abends 8 Uhr beim Kameraden Arthur Vogel.

Sommerfeste im Freizeitsport im Reg.-Bez. Dresden. Nach einer Bekanntmachung der Kreishauptmannschaft Dresden wird unter Aufhebung und Zusammenfassung sowie teilweiser Abänderung früherer Bekanntmachungen im Barbier-, Friseur- und Haarformergewerbe an Sonn- und Feiertagen jede Ausbildung des Gewerbes in den Betriebsstätten und Wohnungen der Unternehmer, in den Wohnungen der Kunden und an sonstigen Orten mit einigen Ausnahmefeststellungen untersagt. Als Unternehmer gelten auch solche Personen, die überhaupt nicht oder zurzeit nicht diesem Berufe anhängen.

Landberg. (Ausflug.) Das angenehme süße Wanderweite hat ungezählte Ausflügler wie Vereine nach dem Landberg geführt, unter anderem verlebten recht genüßliche Stunden hier der Dresdner Radfahrerverein „Metina“.

Helbigsdorf. (Schulfest.) Bei überaus günstigem Wetter konnte unsere liebe Gemeinde am Sonntag den 22. Juli im allgemeinen ihr wohlgeplantes Schulfest beenden. Punkt zwölf Uhr hatten sich alle Mitwirkende und zum großen Teil auch schon Teilnehmer zum Festzug eingefunden, dessen Beweiskraft nur durch die übergroße Anzahl von Photographen, die ihn in die Höhe schickten wollten, beeinträchtigt wurde. Der Festzug wurde eröffnet durch eine städtische Reiterkompanie der lieben Jugend, die auch im übrigen zur Ausgestaltung und Ausschmückung des Festzuges viel beitrug. Ihm folgte die Schulfestkommission, erste Knabenklasse als Schützen, erste Mädchenklasse und Musik. Dann eröffnete den Reigen der bunte Festzug der Juchendmänner der WBS-Schüler 1929, zweite Knabenklasse mit den Sachfenarben als Schützen und zweite Mädchenklasse mit blau- und grün-weißen Reitergewändern folgte ihm. Blumenstaffel mit Rosen, Weinwagen, Handwerker, Kinderschwärmer, Radfahrer und Dampfmaschinen übten ihre Wirkung auf die Zuschauer aus. Daß noch besonders eine feierliche Radiostation, eine den Kulturfortschritten gerecht werdende Hingergewand mit eigenem Flugzeug Helbigsdorf-Honolulu, eine mit der Kultur weniger in Einklang zu bringende Hofdame mit Scheinbar ihrem Ehemann am Arde, mehrere urwüchsigke Epochenwäcker dem Festzug sich außerprogrammatisch hinzugesellt hatten, verdient noch besonders lobend hervorgehoben zu werden. Nachdem man durch Abordnungen drei Könige abgeholt hatte, setzte sich der Festzug durchs Dorf in Bewegung, um auch bei dieser Gelegenheit noch den vierten König mit im herrlichen Zuge durch den Ort zu führen. Bei der Königin, Frau Marie Müller in der Wirtschaft von Herrn Ludwig Müller machte man Halt, um den von den Eltern der Festzugmannen und der Mutter der beiden anderen Königskinder, Frau verw. Schmiedemeister Jensch, in so liebenswürdiger Weise gestifteten Königskönig einzunehmen. Dabei sei gleichzeitig der Eltern des Königs, Herrn Alfred Göbisch, dankend erwähnt, welche abends die Schulfestkinder durch Wärtelchen und Semmeln erfreuten. Nicht unerwähnt sei, daß der Braumeister von Blankenhein das Schulfestfest gestiftet hat. Perzipieller Dank sei ihm dafür. Auf dem Festplatz angekommen entwickelte sich bald das feierliche Dresden. Nege wurde nach Bögeln und Sternen geschlossen, bei denen Alfred Dietrich, Lidoo Kraus, Heinz Ardenner und Marianna Keil als Könige bzw. als Königinnen proklamiert werden konnten. Unter einer schneeigen Festmahl verrannen die Stunden der Festfreude mit allzu reich. Wanda liebes Wort der hohen Festmahl wurde ausgetauscht. Als dann der Abend keine Rechte geltend machte, durfte man noch ein prachtvoll gelungenes Feuerwerk bewundern, um als Abschluß der Festverlosungen Feuer in einem Fackelzug zu beenden, der noch einmal alle Gehöfte und Häuser, vor allen Dingen da, „wo's Wühlentrad am Bach sich dreht“ (Leutholdsmühle) und den lieben Dorfweid mit dem Blumenstaffel im schönsten begaunlichen Pantfeuer erstrahlen ließ. An der Schule stellte sich der Fackelzug noch einmal, um vom Schulleiter, Lehrer Herbst, den Dank und eine gute Nacht mit auf den Heimweg mitzunehmen, die an der Ausgestaltung und Mitwirkung des Festes Anteil hatten. Vergessend wurden die Schlussworte des Gemeinderatsmitglied. Herrn Erdmannsdorfers Krüger, der den Dank der Schule gegenüber in der Aufforderung zu treuer Pflichterfüllung, Treue, Fleiß und Gehorsam seitens der Kinder zum Ausdruck brachte. Mit einem Dank zu Gott für die schön verlaufene Feier schloß die Veranstaltung.

Danneberg. (Lehrerkonferenz.) Mittwoch den 25. Juli beging die Landlehrerkonferenz Danneberg unter Vorsitz des Herrn Kantor Behrig-Wankenstein ihre diesjährige Sommerkonferenz, die zahlreich und gut besucht war. Mit herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende die Teilnehmerinnen, ihnen aus dem Berg legend, daß nach einer Zeit schwerer Arbeit auch einmal eine Zeit stillen Besinnens am Plage sei. Das zu tun sei jedem geboten, indem er sich bei Kaffe und Kirchluchen gütlich tue. Deshalb, weil das schon lange Zeit zu einer ständigen Einrichtung geworden ist, heißt seitdem diese Tagung „Kirchluchenkonferenz“. Mit dem Wunsch eines weiteren fröhlichen Verlaufes schloß er seine Ausführungen. Daß dieser Wunsch sich bewahrheiten werde, dafür sorgten in ausgiebigster Art nach Weisheit die Teilnehmer der Konferenz, welche in musikalischen, poetischen und profanischen Darbietungen, welche letztere vor allen Dingen mit einem kleinen Humor gewürzt waren, den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden. Mit einem herzlichen Dankeswort an den Vorsitzenden durch Herrn Kantor Runge-Danneberg fand der offizielle Teil sein Ende. Schon vorher und nachher hatten die Tagungslustigen Gelegenheit, auf ihre Rechnung zu kommen.

Roborn. (Unfall.) Ein Bräutepaar unternahm am Sonnabend von Dresden kommend eine Motorradfahrt über Roborn in der Richtung Freiberg. Der Fahrer hatte ziemlich schnelles Tempo; in der Höhe der Kommissen Gastwirtschaft verlor er die Kurve, stieß an einen Baum und stürzte in den Gartengang hinein. Der Fahrer zog sich einen Bruch der Wirbelsäule und des Schädels zu und wurde kurz nach sechs Uhr mittels Krankenträger nach Dresden transportiert, während der Motorfahrer vom Sojus geschleudert wurde und mit leichten Verletzungen davonkam.

Bereinskalendar.

Ortsauschuß für Handwerk und Gewerbe. Montag den 30. Juli Sprechtag im „Löwen“.
Landsverein D. F. Sonnabend den 4. August abends 8 Uhr Versammlung in der „Donhalle“.

Wetterbericht

Wolkig bis heiterer Wetter. Anfangs kühl, später Temperaturzunahme bei meist schwachen Winden aus westlichen bis südlichen Richtungen.